

„Hubert“ erstrahlt in neuem Glanz

Hubert-Sternberg-Schule, Bertha-Benz-Realschule und Freunde historischer Fahrzeuge restaurierten einen Oldtimer

Wiesloch. (hds) Er präsentiert sich im Originallack, in „Sunset Orange“, und wartet ungeduldig auf seine erste Ausfahrt. Der MG (das steht für „Morris Garages“, 1923 im englischen Oxford gegründet), Typ „B“, der 1974 vom Band lief, wurde in liebevoller Arbeit restauriert und jetzt in der Aula des Berufsschulzentrums an der Parkstraße offiziell seiner Bestimmung übergeben. Es fehlten zwar noch die Nummernschilder, der Motor sprang jedoch, leicht zeitverzögert, knatternd unter den Klängen von „Final Countdown“ der Band „Europe“ an.

Mit dem Gemeinschaftsprojekt von Hubert-Sternberg-Berufsschule, Bertha-Benz-Realschule und dem Verein „Freunde historischer Fahrzeuge“ (FhF) Wiesloch gelang ein planerischer und vor allem handwerklicher Schulterschluss. Vor mehr als einem Jahr stand er da, für 5100 Euro vom Verein erworben, noch mit einem mattroten Lack überzogen und mit einem eher traurigen Gesamteindruck daher kommend. Das Projekt war zu diesem Zeitpunkt längst angestoßen und für die Oldtimerfreunde war es nach Worten ihres Vorsitzenden Dr. Adolf Suchy „das Betreten von Neuland“. Zwar habe es schon immer guten Kontakt zu den Schulen gegeben, aber die Restaurierung eines echten Flitzers sei dann doch eine echte Herausforderung gewesen.

Vor allem galt es, die Arbeiten in den Unterricht mit einzubauen. Seit dem Startschuss wurde an jedem zweiten Montag während der Schulzeit in der Hubert-Sternberg-Schule fleißig gewerkelt, vier Arbeitsgruppen machten sich auf, an Motor, Fahrwerk, Karosserie und Elektrik Hand anzulegen, während sich das Team der Bertha-Benz-Schule mit Unterstützung einiger FhF-Mitglieder um die Homepage kümmerte, um dort den Arbeitsvorgang zu dokumentieren. Stefan Weingartner, Projektbeauftragter des Vereins, sprach im Rahmen der kleinen Feierstunde für „Hubert“ – so wurde der orangefarbene Zweisitzer vor einigen Monaten getauft – von einem „sportli-



Große Freude bei allen Beteiligten: Die Restaurierung des „Hubert“ genannten MG, Baujahr 1974, ist abgeschlossen. Hubert-Sternberg-Schule, Bertha-Benz-Realschule und Freunde historischer Fahrzeuge arbeiteten erfolgreich zusammen. Foto: Pfeifer

chen Projekt“, denn es mussten viele Detailfragen geklärt und alle Aktivitäten koordiniert werden, um den gesteckten Zeitrahmen einzuhalten. „Es wurde mitunter lebhaft über die richtige Vorgehensweise diskutiert, denn auch für uns als Verein war dies eine echte Herausforderung“. An 17 Projekttagen wurde der MG zunächst zerlegt, gesäubert und lackiert, um dann mit den überholten Teilen wieder zusammengebaut zu werden. „Wir haben vielen zu danken, die sich mit eingebracht haben“, betonte Jürgen Becker, der Leiter der Hubert-Sternberg-Schule. Dazu gehören die Schrauber aus Leidenschaft von den Freunden historischer Fahrzeuge ebenso wie die Lehrer und Schüler beider Schulen.

Stilvoll kam Ulrike Freiling, Leiterin

der Bertha-Benz-Realschule, daher. „Ich habe eigens die Cabrio-Kappe meiner Großmutter ausgegraben.“ Die lederne Mütze habe bereits 100 Jahre auf dem Buckel, sei für künftige Ausfahrten mit „Hubert“ jedoch bestens geeignet. „Mich haben der Reiz dieses Gefährts und das Projekt immer mehr eingefangen“, meinte die Rektorin. Sie hob hervor, Ideen hätten sicherlich viele, diese allerdings auch umzusetzen, könne nicht jeder. „Und uns allen ist es gelungen“, so Ulrike Freiling. Alle packten an, in erster Linie die 17 Jungs von der Berufsschule, die in zwei Halbjahren unter fachmännischer Anleitung des Lehrers Udo Vetter „Hubert“ auf Vordermann brachten und somit straßentauglich machten. Ein Dank galt auch den Sponsoren.

Grußworte übermittelten Wieslochs Bürgermeister Ludwig Sauer, in den Sommermonaten selbst an Steuer eines eigenen MG, sowie Matthias Köpfer vom Rhein-Neckar-Kreis. Zudem freute sich Dr. Rainer Balzer, ehemals Abteilungsleiter für Fahrzeugtechnik an der Hubert-Sternberg-Schule und jetzt Abgeordneter der AfD im baden-württembergischen Landtag.

Für „Hubert“ wurde zwischenzeitlich eine tolle Garage gefunden. Der MG wird im Eingangsbereich der Berufsschule zu bewundern sein, um dann von dort aus für Ausfahrten genutzt zu werden. „Wir werden auch auf Oldtimer-Galas präsent sein“, versprach Suchy, denn man wolle das gelungene Projekt möglichst vielen Menschen präsentieren.